

INFEKT-INFO

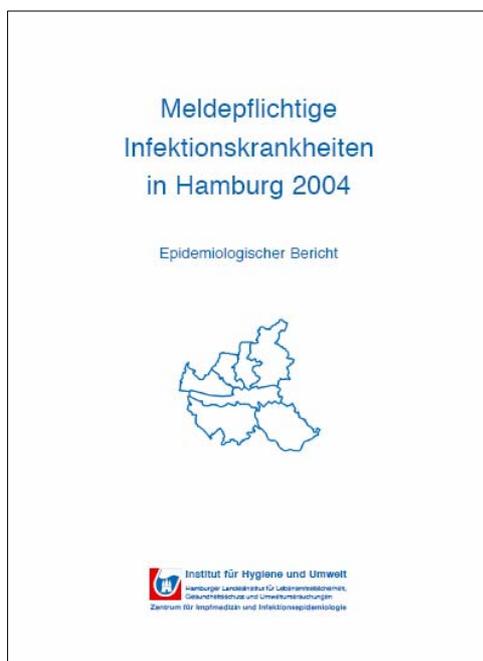
Herausgeber: Infektionsepidemiologie des Instituts für Hygiene und Umwelt • Beltgens Garten 2 • 20537 Hamburg
Leiter: Dr. G. Fell (v.i.S.d.P.), E-mail: gerhard.fell@hu.hamburg.de

Nachdruck : mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken

Kurzbericht über die im Rahmen der
Infektionskrankheiten-Surveillance
nach IfSG in Hamburg registrierten
Erkrankungen

Ausgabe 15 / 2005
29. Juli 2005

**Bericht „Meldepflichtige Infektionskrankheiten in Hamburg 2004“
liegt vor**



Wie bereits angekündigt haben wir auch in diesem Jahr einen gesonderten Bericht mit Daten und Analysen zu den meldepflichtigen Infektionskrankheiten des vergangenen Jahres in Hamburg erstellt.

Nachstehend eine Zusammenfassung der wichtigsten Trends und Ergebnisse:

Zusammenfassung:

Die Häufigkeit der gemeldeten Infektionskrankheiten ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um rund 8% angestiegen. Dabei hatten die Häufigkeit der Norovirus-Erkrankungen und der Campylobacteriosen den stärksten Zuwachs zu verzeichnen. Die Entwicklung folgt hier dem Bundestrend. Bei der Campylobacteriose hat sich der seit 2001 rückläufige Trend erstmals wieder umgekehrt, ohne jedoch das Niveau von 2001 zu erreichen. Im Winter 2004/2005 haben sich regional und überregional wieder vermehrt Norovirus-Infektionen und -Ausbrüche ereignet, wobei allerdings nicht das Häufigkeitsniveau des Winters 2002 / 2003 erreicht wurde. Laut Robert-Koch-Institut wird für die Zunahme der Norovirus-Erkrankungen ähnlich wie im Jahr 2002 das Auftreten einer weiteren neuen Virusvariante (Genogruppe II4.Jam) in Europa verantwortlich gemacht. Nicht zu übersehen ist ferner eine Zunahme der Hepatitis A (bei niedrigem Gesamtniveau), die ebenfalls auch bundesweit erkennbar ist.

In der Rangfolge der Häufigkeiten nehmen in Hamburg nach wie vor die Erreger akuter Magen-Darm-Infektionen die 4 ersten Plätze ein, allerdings haben im Jahr 2004 die Norovirus-Infektionen die Salmonellose vom Rang 2 des Jahres 2003 verdrängt.

Im überregionalen Vergleich der Häufigkeiten hat Hamburg schon seit Beginn der IfSG-gestützten Surveillance das Phänomen aufzuweisen, dass die Campylobacteriose und nicht wie im Bundesgebiet insgesamt die Salmonellose die am häufigsten gemeldete Krankheit ist. Im Jahr 2004 trifft dieser Befund indessen auf 7 weitere Bundesländer zu. Insgesamt bleibt es hinsichtlich der räumlichen Verteilung der Häufigkeit der Campylobacteriose in der Bundesrepublik bei einer auffallenden Heterogenität, die bisher nicht schlüssig zu erklären ist.

Bei der Inzidenz der Tuberkulose liegt Hamburg im Jahr 2004 im Vergleich der Bundesländer wie im Vorjahr an der Spitze. Indessen macht sich bei der räumlichen Häufigkeitsverteilung dieser Krankheit generell erwartungsgemäß ein deutliches ‚Stadt-Land-Gefälle‘ bemerkbar, welches sich bei der Betrachtung der auf der Ebene der Bundesländer aggregierten Daten nur ungenügend abbildet. So finden sich z. B. in Westdeutschen Großstädten wie München, Köln, Düsseldorf, Frankfurt und Stuttgart zum Teil deutlich höhere Tuberkulose-Inzidenzen als in Hamburg, was die bekannte Tatsache widerspiegelt, dass spezifische Besonderheiten der großstädtischen Bevölkerungsstruktur und der Lebensweisen das Auftreten der Tuberkulose begünstigen kann

Im direkten Vergleich mit dem Bundesgebiet insgesamt und mit anderen Bundesländern erscheint die Inzidenz der gemeldeten Hepatitis C - Fälle in Hamburg trotz einer leichten Zunahme gegenüber dem Vorjahr, wie auch die der Hepatitis B, nach wie vor überraschend niedrig, muss man doch in einem großstädtischen Ballungsraum wie Hamburg von einem höheren Anteil Angehöriger von besonders gefährdeten Gruppen wie z. B. i.V. Drogengebraucher als im Bundesdurchschnitt ausgehen. Nach wie vor leidet die Surveillance der Inzidenz der Hepatitis C an der fehlenden labordiagnostischen Abgrenzbarkeit der Neuerkrankungen von den chronischen Verläufen dieser Krankheit. Dieser Umstand aber auch verschiedenen andere Faktoren könnten zu einer gewissen Zurückhaltung bei den Meldungen führen.

Wie im Vorjahr gibt der Bericht nach einem kurzen Abriss zu methodischen und organisatorischen Aspekten der Surveillance Auskunft über Häufigkeit und Verbreitung meldepflichtiger Infektionskrankheiten in Hamburg insgesamt sowie in den einzelnen Bezirken. Vergleiche mit Vorjahreszahlen und mit überregionalen Daten erlauben zudem einen Überblick über Trends und regionale Besonderheiten. In einem eigenen Kapitel werden Daten zu Krankheitsausbrüchen in Hamburg mitgeteilt. Neun ausgewählte Infektionskrankheiten, die in quantitativer Hinsicht hervortreten und/oder wegen ihrer bevölkerungsmedizinischen Bedeutung besondere Aufmerksamkeit verdienen, werden zusätzlich detailliert epidemiologisch beleuchtet und bewertet.

Der Bericht knüpft an den kürzlich erschienenen Band „Infektionsepidemiologisches Jahrbuch meldepflichtiger Krankheiten für 2004“ des Robert Koch Institutes, Berlin an, und flankiert es mit zahlreichen zusätzlichen Daten und Analysen.

Wie in den vergangenen Jahren wurde der Bericht an einen breiten Verteiler Hamburger und überregionaler Interessenten versandt. Weitere gedruckte Exemplare können solange der Vorrat reicht per Fax unter der Nummer (040) 42854 4446 bestellt werden. Daneben wird der gesamte Bericht auch im Internet unter der Adresse www.hu.hamburg.de zur Ansicht bzw. zum Download bereit stehen.



Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen und die nächste Tabelle zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 28 und 29 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 29 des Jahres 2005.

Abb. 1: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2005, 28. KW (n=90) -vorläufige Angaben-

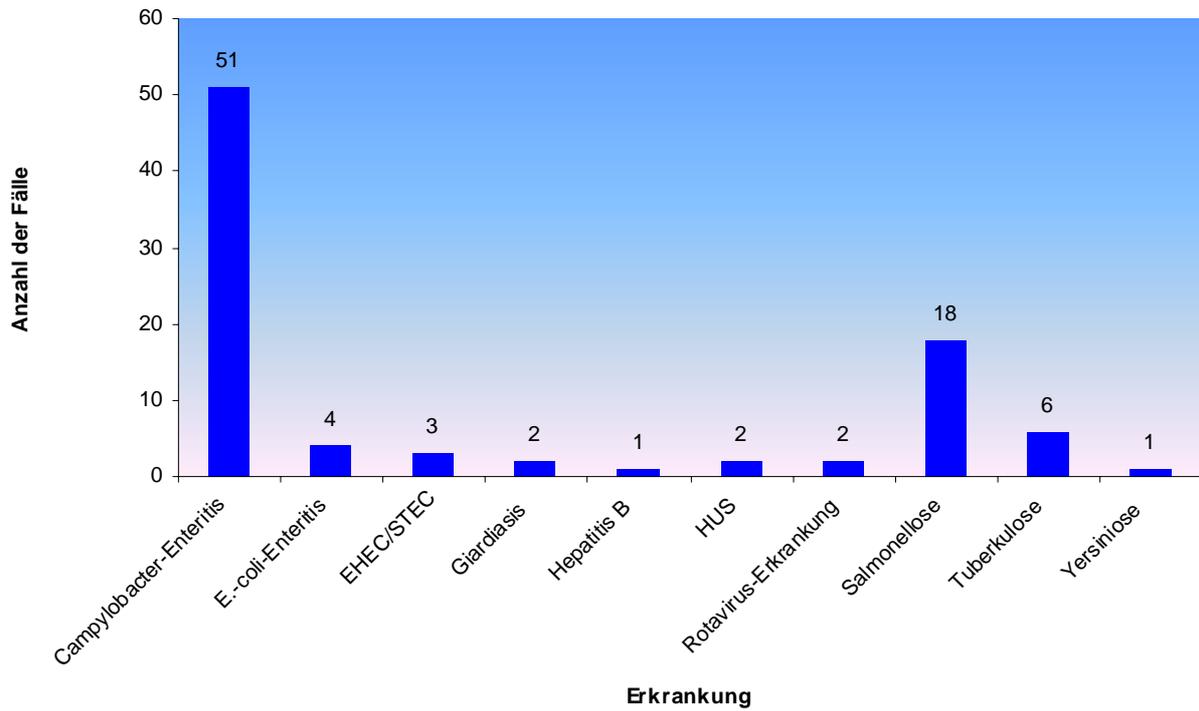


Abb. 2: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2005, 29. KW (n=63) -vorläufige Angaben-

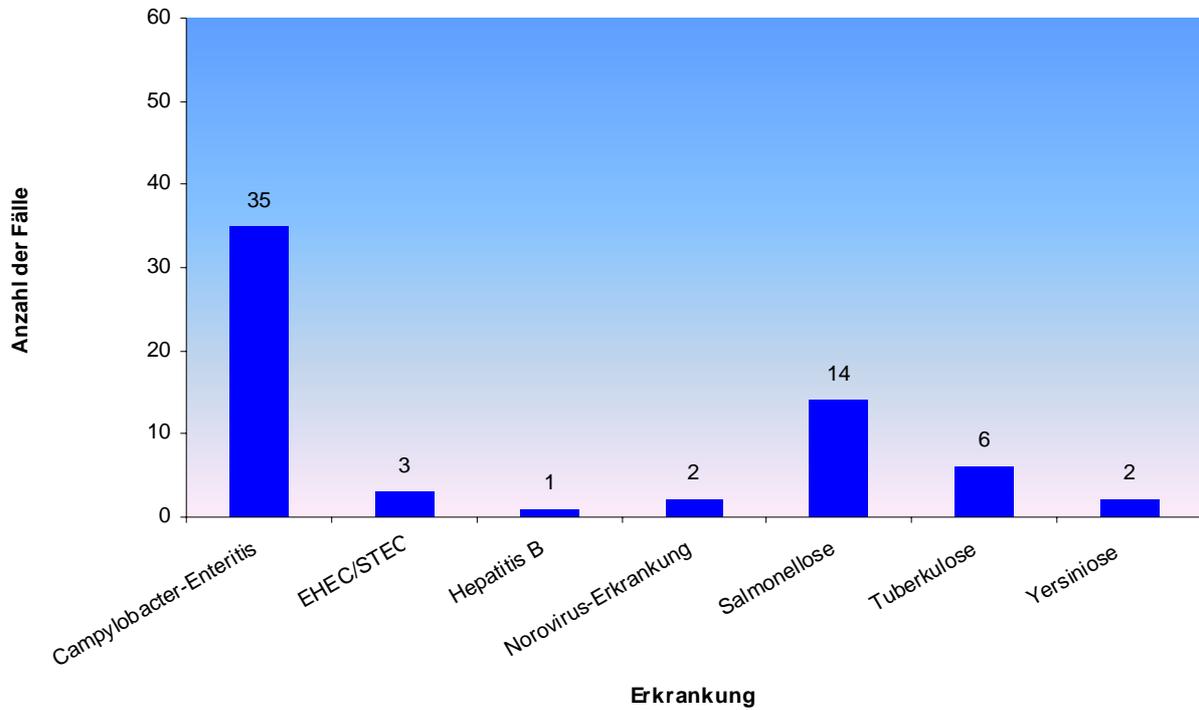
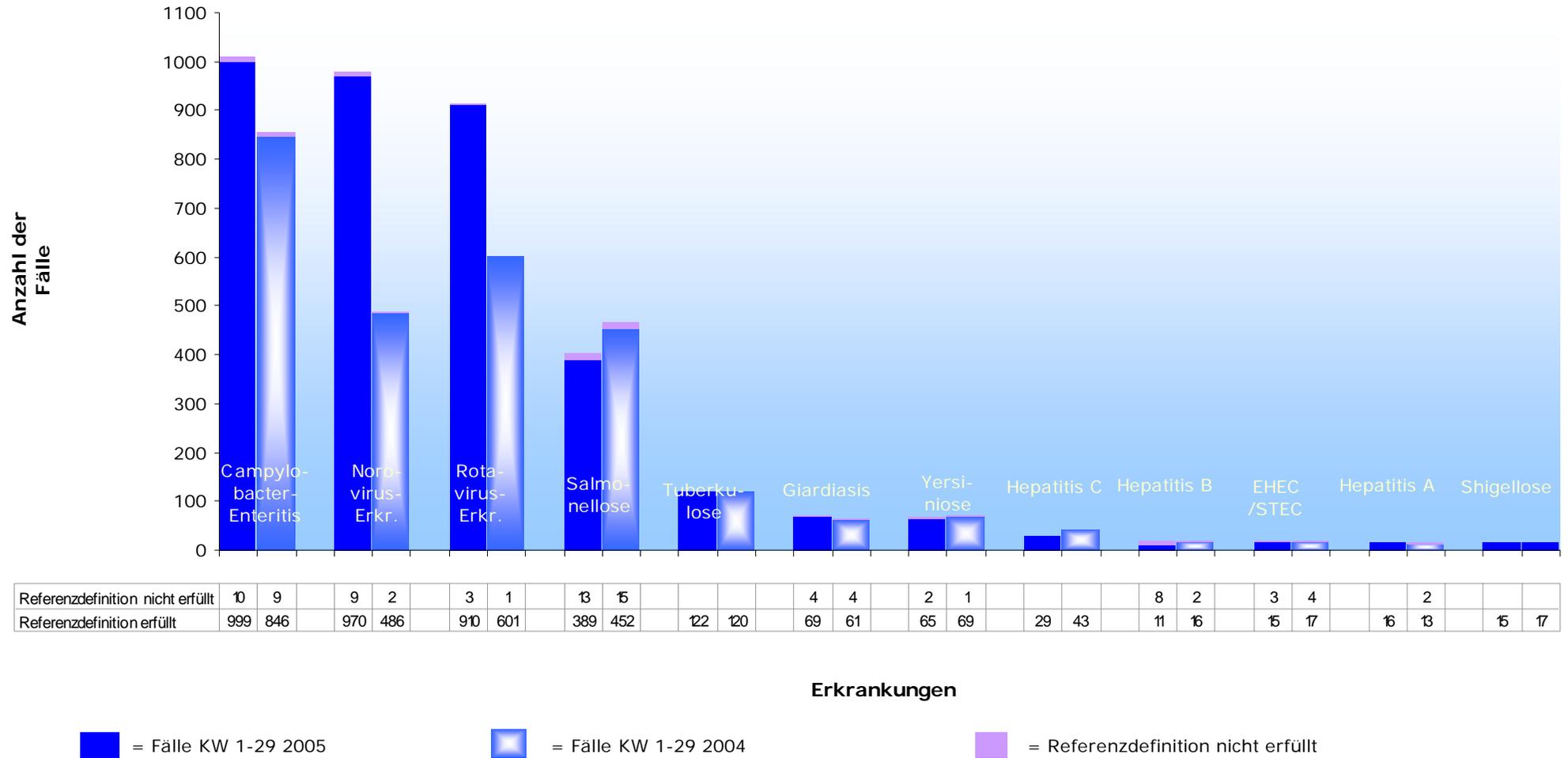


Abb. 3: Die häufigsten registrierten Infektionskrankheiten in Hamburg KW 1-29 2005 kumulativ (n=3662) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=2781) – vorläufige Angaben –



Tab.1: Seltene Krankheiten und Meldetatbestände (mit und ohne Erfüllung der Referenzdefinition) in Hamburg KW 1-29 2005 kumulativ (n=143) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=163) - vorläufige Angaben -

Bezeichnung	Anzahl der Fälle KW 1-29 2005	Anzahl der Fälle KW 1-29 2004
Influenza	74	22
E. coli-Enteritis (außer EHEC)	20	14
Listeriose	8	2
Meningokokken-Erkrankung	7	6
Masern	6	1
Typhus	5	1
Legionellose	5	2
HUS	4	2
Kryptosporidiose	4	5
Denguefieber	2	4
Haemophilus influenzae-Erkrankung	2	1
Adenovirus-Konjunktivitis	1	2
Brucellose	1	1
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	1	
Hepatitis D	1	
Lepra	1	
Q-Fieber	1	
Cholera		1
Paratyphus		2
Fälle aus Häufungen nicht gesicherter Ätiologie		97